

Zeitschrift: Nachrichten V.S.B. = Nouvelles A.B.S.
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: - (1926)
Heft: 5

Rubrik: [Nachrichten V.S.B. = Nouvelles A.B.S.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'Assemblée générale de l'Association aura lieu cet automne à Olten, les samedi et dimanche 25 et 27 Septembre, soit immédiatement avant l'assemblée de la Société générale d'histoire qui se tiendra à Bâle les 26 et 27 Septembre. L'ordre du jour prévoit entre autres : la question du Catalogue général (pétition au Conseil fédéral), une communication de Mr. Goldschmidt, de Paris, sur les appareils de reproduction microphotographique et de projection dont il est l'inventeur, ou éventuellement un travail de Mr. Bernus; une communication de Mr. Allemann sur les bibliothèques d'Olten et la visite des nouveaux locaux; la visite du Musée Disteli; enfin une excursion et un dîner aux bains de Lostorf.

Nous recommandons aux membres de l'Association de réserver dès maintenant les dates indiquées - Ils recevront en Septembre le programme détaillé -

B a s e l Universitätsbibliothek.

Vier neue Stellen (2 Sekretär - und 2 Gehilfen - Stellen) sind mit Wirkung vom 1. Juni 1926 geschaffen und zum grössten Teil besetzt worden. Ein Vorschlag unterliegt noch der Genehmigung des Regierungsrats.

L a u s a n n e Bibliothèque cantonale et universitaire.

Don : Les enfants de M. Henri Vuilleumier professeur de théologie à l'Université de Lausanne (+ 1925) ont remis en don à la Bibliothèque cantonale, une grande partie de la Bibliothèque de leur père, soit plus de 800 volumes.

Cette bibliothèque comprend surtout des ouvrages de théologie et d'histoire ecclésiastique, et aussi une belle collection d'anciens imprimés vaudois tels que sermons, discours, publications de professeurs de l'Ancienne Académie etc. Beaucoup de livres rares et curieux contiennent d'intéressantes notices de la main du professeur Vuilleumier.

Z ü r i c h Centralbibliothek.

Auf Ende Juni tritt Bibliothekar Dr. J. Verner in den Ruhestand. Auf den gleichen Zeitpunkt sind ernannt worden Dr. Helen Wild zur Bibliothekarin I. Kl., Dr. Else Gutknecht zur Bibliothekarin II. Kl., VDM. G. Rüfenacht und Dr. L. Porrer zu Sekretären I. Kl. - Nachdem C. F. Meyers Tochter den von ihr deponierten handschriftlichen Nachlass ihres Vaters der Bibliothek geschenkt hat, ist diese in die Lage versetzt worden, neben der Zwingli - und der G. Keller - Ausstellung auch eine ständige C. F. Meyer - Ausstellung einzurichten.

Nous avons reçu du Secrétariat central de l'Association Pro Juventute en date du 24 May la lettre suivante :

Wie Ihnen bekannt ist, legt das Zentralsekretariat Pro Juventute Wert darauf, dass die auf dem Gebiet der Jugendhilfe erscheinende Literatur den schweizerischen Interessenten, soweit es sich um wertvolle Publikationen handelt, auch wirklich zur Verfügung steht. Zu diesem Zweck hat Zentralsekretariat selbst eine Ausleihbibliothek gegründet, die jetzt über 5000 Schriften zählt, vorwiegend aus dem Gebiet der Psychologie, Psychopathologie, der Erziehungslehre mit besonderer Berücksichtigung der Fürsorgeerziehung, der allgemeinen Hygiene und der speziellen Kinderhygiene, des rechtlichen Jugendschutzes, der Sozialpolitik und Sozialfürsorge, speziell der organisierten Fürsorge für schulpflichtige, vorschulpflichtige und nachschulpflichtige, normale und anormale Jugend mit Einschluss des Mutterschutzes und der allgemeinen Familienfürsorge. Mit der Bibliothek des Pestalozzianums wurde dabei die Arbeitsteilung verabredet, dass wir ihr die eigentliche Literatur über das Schulwesen, über die Methodik, Didaktik etc. überlassen und uns auf die Literatur beschränken, die der Förderung des Jugendwohles im allgemeinen, abgesehen vom eigentlichen Unterricht, dient.

In Verbindung mit dem Ausbau der Bibliothek haben wir einen bibliographischen Dienst eingerichtet; durch diesen werden sämtliche literarische Neuerscheinungen erfasst und auf Zettel notiert, die in einer der bei uns einlaufenden ca. 160 Zeitschriften angezeigt werden. Die gleichzeitige Kontrolle der Rezensionen gestattet Rückschlüsse, welche Publikationen besonderen Wert besitzen. In den letzten drei Jahren haben wir auf diese Art über 1000 Zettel gesammelt. Besonderen Wert besitzt dabei die Erfassung der ausländischen Literatur, während ja die inländische mehr oder weniger durch das bibliographische Bulletin [der Landesbibliothek] angezeigt wird. Wir sehen uns aber nun ausser Stande, auch nur das Wesentliche selbst alles anzuschaffen. Ausserdem haben wir alles Interesse, dass der Freund der schweizerischen Jugendfürsorge einschlägige Literatur nicht nur bei uns findet, sondern auch in anderen Büchereien. Daher machen wir Ihnen folgenden Vorschlag : Wir lassen das gesamte Zettelmaterial in Listenform kopieren und besorgen auf Grund der Gesamtliste dann ein vervielfältigtes Verzeichnis derjenigen Desiderata, deren Anschaffung sich für grosse Bibliotheken besonders empfiehlt. Diese vervielfältigten Resumés würden wir sämtlichen grösseren Bibliotheken zur Verfügung stellen. Den gesamten Desideratenkatalog können wir nicht vervielfältigen lassen, weil dies zu teuer wäre. Dagegen können wir ein Exemplar bei denjenigen Herren Bibliothekaren, die sich dafür interessieren, leihweise zirkulieren lassen.

Diese Arbeit würde natürlich nur dann gerechtfertigt, wenn einige Aussicht besteht, dass die grossen Bibliotheken sich bereit erklären, nach Möglichkeit die einen oder anderen Werke für ihre Sammlung anzuschaffen. Für uns umgekehrt ist es wichtig zu wissen, wo bestimmte Werke, gerade solche, die wir nicht besitzen, zu finden sind. Dies könnte so gemacht werden, dass wir von den abgekürzten Desideratenverzeichnissen an die Bibliotheken je zwei Exemplare schicken und uns dann die zweite Kopie wieder retour gesandt wird, mit dem kurzen Vermerk, was für Werke angeschafft wurden. In Zukunft würden wir dann nicht mehr als ein Jahr bis zur Ausgabe des nächsten Desideratenverzeichnisses zuwarten, sodass die Möglichkeit besteht, für die schweizerischen Bibliotheken sich regelmässig orientieren zu lassen, was für Werke Berücksichtigung verdienen.

Wir bitten Sie nun höflich um Bericht, nach Fühlungnahme mit Ihren Herren Kollegen, ob Sie von dem vorgeschlagenen, bibliographischen Dienst Gebrauch machen wollen und ob wir umgekehrt darauf zählen dürfen, durch die grossen Bibliotheken in der Anschaffung wichtiger, neuerscheinender Literatur aus unserm Arbeitsgebiet unterstützt zu werden.

Nous prions les bibliothèques que ces propositions intéressent de se mettre directement en rapport avec le Secrétariat Pro Juventute (section de propagande) Zurich, Seilergraben 1.

E t r a n g e r

Le ministre français de l'instruction publique vient de prendre relativement aux salles de travail de la Bibliothèque nationale les nouvelles dispositions que voici :

" Les personnes qui désirent fréquenter une des salles de travail doivent demander une carte d'admission par lettre signée, adressée à M. l'Administrateur Général, en faisant état de leurs titres littéraires, scientifiques, artistiques ou techniques justifiés par un diplôme.

Les étrangers doivent, en outre, joindre à cette demande une recommandation du représentant de leur pays à Paris (Ambassadeur ou Consul).

Les nouvelles mesures ont pour objet de favoriser les travailleurs véritables, français et étrangers, qui désormais seront seuls autorisés à fréquenter les salles de travail.